

Normierungsprobleme bei der Erstellung von Testaufgaben

1. Einleitung
2. Ungenaue Standardformulierungen
3. Grenzen der Normierbarkeit

Aufgabenschemata

Schema für geeignete Aufgaben

$$A \longrightarrow V \longrightarrow K$$

Schema für ungeeignete Aufgaben

$$\begin{array}{ccc} & & \longrightarrow K_1 \\ A & \longrightarrow & V \\ & & \longrightarrow K_2 \end{array}$$

Standardbasierte Aufgabenkonstruktion kann:

erstens Problemstellen der Standardmodellierung aufzeigen und die Konstruktion von Kompetenzmodellen differenziert voranbringen und

zweitens unter den in die Kompetenzmodelle aufgenommenen Fähigkeiten diejenigen ermitteln, die nicht im Rahmen von validen, reliablen und objektiven Testverfahren überprüfbar sind.

Ungenau Standardformulierungen (kumulative Standards)

2 Beispiele:

- Standards mit **und**: „zentrale Aussagen eines Textes erfassen **und** wiedergeben“
- „Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen“

Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen

Folgende Konkretisierungsfragen sind möglich:

1. Welche Verfahren sind für 10jährige relevant?
2. Welche Leistungen schließt die **Nutzung** von Verfahren ein?
 - a) Kenntnis von Verfahren
 - b) Wissen über Textsorten
 - c) Wissen über verschiedene Leseintentionen
 - d) reflexive Ebene

Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen

3. Was heißt „erste Orientierung“?

- a) Ermittlung des Themas?
- b) Gewinnung zentraler Informationen?
- c) Sicherung eines Textzusammenhangs?
- d) a + b + c

Aufgabe 1

Nenne fünf Verfahren, die du nutzen kannst, um dich in einem Text zu orientieren.

Aufgabe 2

Du möchtest herausfinden, worum es in der **Reportage** „Experiment im All“ geht. Kreuze das Verfahren an, das du hierzu benutzen möchtest. Wenn du ein anderes Verfahren benutzen möchtest, schreibe es unter die Antwortmöglichkeiten.

- a) Ich sehe mir die Bilder und die Kommentare zu den Bildern an?
 - b) Ich frage einen Freund.
 - c) Ich lese gleich los.
 - d) Ich schaue nach dem Personenverzeichnis.
-

Aufgabe 3

Du möchtest herausfinden, worum es in dem **Text** „Experiment im All“ geht. Kreuze das Verfahren an, das du hierzu benutzen möchtest. Wenn du ein anderes Verfahren benutzen möchtest, schreibe es unter die Antwortmöglichkeiten.

- a) Ich sehe mir die Bilder und die Kommentare zu den Bildern an?
 - b) Ich frage einen Freund.
 - c) Ich lese gleich los.
 - d) Ich schaue nach dem Personenverzeichnis.
-

Grenzen der Normierbarkeit

Beispiel:

„lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören
literarischer Texte entwickeln“

Lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören literarischer Texte entwickeln

Offene Modellierungsrichtungen sind:

1. Wo genau soll der Standard innerhalb eines Systems von Fähigkeiten verortet werden?
2. Was sind mögliche Inhalte von Vorstellungen?
3. Was ist die Rolle von Vorstellungsbildung innerhalb literarischer Textverstehensprozesse?

Lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören literarischer Texte entwickeln

1. Wo genau soll der Standard innerhalb eines Systems von Fähigkeiten verortet werden?
 - a) Ist VB ein Teilprozess literarischen Verstehens?
 - b) Ist VB Voraussetzung für lustbetontes und motiviertes Lesen?
 - c) Ist VB als Fähigkeit für sich selbst genommen wichtig?

Lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören literarischer Texte entwickeln

2. Was sind mögliche Inhalte von Vorstellungen?

verschiedene Ansätze in der Vorstellungsforschung

meine Auflösung:

Vorstellungsbildung ist die Fähigkeit des Geistes, Dinge zu betrachten, die den Sinnen nicht gegenwärtig sind.

Lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören literarischer Texte entwickeln

3. Was ist die Rolle von Vorstellungsbildung innerhalb literarischer Verstehensprozesse?

Meine Auflösung: Vorstellungsbildung ist nicht notwendig.
Kommt sie vor, kann sie folgende Funktionen übernehmen:

- a) Vorstellungen dienen einer anschaulichen
Vergegenwärtigung von einzelnen Elementen der
Textwelt.
- b) Vorstellungen dienen dem Ausbau der
Repräsentation der Textwelt.
- c) Vorstellungen liefern Ansatzpunkte für eine
Interpretation (Sinnzuweisung).

Hilfskonstrukt „Vorstellungsbildung“

1. Es geht um Vorstellungsbildung innerhalb des literarischen Textverstehens.
2. Vorstellungen bewegen sich auf der anschaulich-konkreten Ebene.
3. Vorstellungsbildung ist kein notwendiger Prozess literarischen Verstehens. Findet sie statt, kann sie mehrere Funktionen einnehmen.

Aufgabe 1

Im Text "Der Holzkopp" kommen der Holzkopp, eine Vogelmutter und ihre Kinder vor. Lies den Text und beschreibe oder zeichne, wie du sie vor deinem inneren Auge siehst.

Aufgabe 2

Beschreibe oder zeichne einen besonders kalten Wintertag.

Ist Aufgabe 1 ein valides Testinstrument?

Folgende Probleme können benannt werden:

1. Die Lösung erfordert den Bezug zum Text nicht notwendig.
2. Eine Zeichnung kann nicht eindeutiger Ausweis für das Entwickeln von Vorstellungen sein.
3. Die Auswertung der Schülerergebnisse bedarf einer Interpretation.
4. Die schriftsprachliche Formulierung ist eine eigene Leistungsanforderung.

Die attributive Erweiterung „lebendig“

mögliche Modellierungsrichtungen:

- 1) Lebendige Vorstellungen sind **vielseitige** Vorstellungen.
- 2) Lebendige Vorstellungen sind **bewegliche** Vorstellungen.
- 3) Lebendige Vorstellungen sind für die Interpretation besonders **ergiebig**e Vorstellungen.

Zusammenfassung der Problemquellen:

1. Vorstellungsbildung bezieht sich auf Elemente der Textwelt
 - > Aufgaben müssen Elemente der Textwelt vorgeben, damit sie nicht unterbestimmt sind.
 - > Für die Lösung der Aufgaben ist der Bezug zum Text nicht mehr nötig.
2. Die mit den Aufgaben verbundenen Ausdrucksmöglichkeiten sind vorstellungsreduzierend oder vorstellungsfremd.
3. Schülerleistungen unterliegen einer Interpretation.
4. „lebendig“: Eine Interpretation macht keine Aussagen über Teilprozesse.